



Stadtrat kritisiert Bahn heftig

SPD und Grüne stellen Bedingungen zu Arbeiten an zweiter Stammstrecke

Am Mittwoch soll der Stadtrat die Verpflanzung von 38 Bäumen am Marienhof absegnen, damit die Bahn dort mit Vorarbeiten zum geplanten Bau der zweiten Stammstrecke beginnen kann. Doch zuvor üben die Stadtpolitiker noch heftige Kritik an Bahn und Freistaat. So haben sich SPD und Grüne auf einen Antrag geeinigt, darin fordern die Koalitionsfraktionen von Bahn und Freistaat unter anderem eine bessere Information, einen 'realistischen Gesamtzeitplan' und eine Umbenennung des Projekts in 'Regional- und S-Bahn-Tunnel München'.

Die Stadt ist bei der geplanten zweiten S-Bahn-Röhre nicht Bauherr; die Planungen liegen bei Bahn und Freistaat. Der Stadtrat muss aber am Mittwoch den geplanten Vorarbeiten zustimmen. Die Bahn will am Marienhof mit archäologischen Grabungen beginnen - obwohl noch keine Baugenehmigung für das Projekt vorliegt und die Finanzierung ebenfalls unklar ist. Fängt die Bahn aber jetzt nicht an, kann sie unter Umständen den geplanten Fertigstellungstermin Ende 2017 nicht mehr halten.

SPD und Grüne, die im Stadtrat die Mehrheit stellen, wollen den Vorarbeiten indes nur zustimmen, wenn Bahn und Freistaat einen 'detaillierten und verbindlichen Zeitplan vorlegen, der auch aufzeigt, was passiert, wenn München nicht den Zuschlag für Olympia 2018 erhält', so Grünen-Stadträtin Sabine Nallinger. Auch an der Informationspolitik übt sie Kritik: SPD und Grüne fordern, am Marienhof ein Bürgerbüro einzurichten; bislang ist nur eines in Haidhausen vorgesehen. Zudem müsse der Stadtrat besser informiert werden, fordert Nallinger: 'Wir erfahren vieles erst aus der Zeitung; die Bürger vieles nur per Fax.' Damit spielt sie darauf an, dass die Bahnaufsicht die Geschäftsleute am Marienhof von der geplanten Baumverpflanzung per Fax in Kenntnis gesetzt hatte. Auch SPD-Fraktionschef Alexander Reissl fordert 'vertrauensbildende Maßnahmen'.

Mit der Umbenennung des Projekts in 'Regional- und S-Bahn-Tunnel' will die Stadtratsmehrheit zudem ihre Forderung unterstreichen, dass künftig auch Regionalzüge durch die Röhre fahren sollen - und nicht nur S-Bahnen. Die Aussagen der Planer dazu sind Nallinger 'zu vage und zu unkonkret'. Zudem sehen die Grünen noch Probleme bei der geplanten Verpflanzung der 38 japanischen Schnurbäume am Marienhof: Wegen des guten Wetters trieben die Bäume bereits aus, eine Verpflanzung sei dann problematisch. Derzeit lasse man prüfen, ob die Archäologen mit ihren Grabungen zunächst dort beginnen könnten, wo keine Bäume stehen. Marco Völklein

Quelle: [Süddeutsche Zeitung](#)

Nr.85, Dienstag, den 12. April 2011 , Seite 35

Fenster schließen 